

MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabe A

28. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 17. Februar 1975

Nummer 12

Inhalt

I.

Veröffentlichungen, die in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.

Glied.-Nr.	Datum	Titel	Seite
20040	23. 1. 1975	RdErl. d. Innenministers Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Abschnitte II bis IV des Ersten Vereinfachungsgesetzes	154
203022	27. 1. 1975	Gem. RdErl. d. Innenministers u. d. Finanzministers Meldung von Nebeneinnahmen	155
20510	12. 12. 1974	RdErl. d. Innenministers Verwarnungen durch die Wasserschutzpolizei bei Verstößen gegen strom- und schiffahrtspolizeiliche Vorschriften des Bundes	156
21703	24. 1. 1975	RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Kosten der Rückführung von Deutschen aus dem Ausland.	156
26	16. 1. 1975	RdErl. d. Innenministers Ausländerrecht; Nachrichtenaustausch mit den Mitgliedstaaten der EG und Österreich	156
8302	23. 1. 1975	RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales Durchführung des Soldatenversorgungsgesetzes (SVG); Unfälle im Zusammenhang mit der Teilnahme am Standortgottesdienst	157
913	10. 1. 1975	RdErl. d. Ministers für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr Richtlinien für die Anlage von Landstraßen Teil I: Querschnitte – RAL-Q, Ausgabe 1973.	158

II.

Veröffentlichungen, die nicht in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.

Datum	Titel	Seite
	Minister für Bundesangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei	
22. 1. 1975	Bek. – Ungültigkeit eines Konsularischen Ausweises	158
	Innenminister	
22. 1. 1975	Bek. – Programm für das 1. Trimester 1975 der Akademie der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen	158
	Innenminister	
	Finanzminister	
3. 2. 1975	Gem. RdErl. – Gemeindefinanzreform; Anteil der Gemeinden an der Einkommensteuer im Haushaltsjahr 1974	160
	Personalveränderungen	
	Finanzminister	160
	Hinweise	
	Inhalt des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen	
	Nr. 7 v. 27. 1. 1975.	161
	Nr. 8 v. 31. 1. 1975.	161
	Nr. 9 v. 3. 2. 1975	161
	Nr. 10 v. 5. 2. 1975.	161
	Inhalt des Justizministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen	
	Nr. 3 v. 1. 2. 1975	162
	Hinweis für die Bezieher des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen	162

20040

I.

**Verwaltungsvorschriften
zur Durchführung der Abschnitte II bis IV
des Ersten Vereinfachungsgesetzes**

RdErl. d. Innenministers v. 23. 1. 1975 –
I C 2 / 15–20.31

Die Anlage zu den Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Abschnitte II bis IV des Ersten Vereinfachungsgesetzes (RdErl. d. Innenministers vom 28. 11. 1957 – SMBl. NW. 20040 –) erhält folgende Fassung:

Kreisangehörige Gemeinden mit mindestens 20000 Einwohnern nach der vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik auf den 30. Juni 1974 fortgeschriebenen Wohnbevölkerung – Stand: 1. 1. 1975 –.

Regierungsbezirk Arnsberg**Ennepe-Ruhr-Kreis**

Ennepetal, Stadt
Gevelsberg, Stadt
Hattingen, Stadt
Herdecke, Stadt
Schwelm, Stadt
Sprockhövel, Stadt
Wetter (Ruhr), Stadt
Witten, Stadt

Hochsauerlandkreis

Arnsberg, Stadt
Brilon, Stadt
Marsberg, Stadt
Meschede, Stadt
Schmallenberg, Stadt
Sundern (Sauerland),
Stadt

Märkischer Kreis

Altena, Stadt
Hemer, Stadt
Iserlohn, Stadt
Lüdenscheid, Stadt
Menden (Sauerland),
Stadt
Plettenberg, Stadt
Werdohl, Stadt

Kreis Olpe

Attendorn, Stadt
Lennestadt, Stadt
Olpe, Stadt

Kreis Siegen

Bad Berleburg, Stadt
Kreuztal, Stadt
Netphen
Siegen, Stadt

Kreis Soest

Geseke, Stadt
Lippstadt, Stadt
Soest, Stadt
Warstein, Stadt
Werl, Stadt

Kreis Unna

Bergkamen, Stadt
Kamen, Stadt
Lünen, Stadt
Schwerte, Stadt
Selm

Unna, Stadt

Werne a. d. Lippe, Stadt

Regierungsbezirk Detmold**Kreis Gütersloh**

Gütersloh, Stadt
Rheda-Wiedenbrück, Stadt
Rietberg, Stadt

Kreis Herford

Bünde, Stadt
Herford, Stadt
Löhne, Stadt
Vlotho, Stadt

Kreis Höxter

Höxter, Stadt
Warburg, Stadt

Kreis Lippe

Bad Salzuflen, Stadt
Detmold, Stadt
Lage, Stadt
Lemgo, Stadt

Kreis Minden-Lübbecke

Bad Oeynhausen, Stadt
Espelkamp, Stadt
Lübbecke, Stadt
Minden, Stadt
Petershagen, Stadt
Porta Westfalica, Stadt

Kreis Paderborn

Paderborn, Stadt

Regierungsbezirk Düsseldorf**Kreis Kleve**

Emmerich, Stadt
Geldern, Stadt
Goch, Stadt
Kevelaer, Stadt
Kleve, Stadt

Kreis Mettmann

Erkrath, Stadt
Haan, Stadt
Heiligenhaus, Stadt
Hilden, Stadt
Langenfeld (Rheinland),
Stadt
Mettmann, Stadt
Ratingen, Stadt
Velbert, Stadt
Wülfrath, Stadt

Kreis Neuss

Dormagen, Stadt
Grevenbroich, Stadt
Jüchen
Kaarst
Korschenbroich
Neuss, Stadt
Meerbusch, Stadt*)

*) Der Vollzug des Neugliederungsgesetzes wurde durch Beschluß des VerFGH v. 21. 12. 1974 – 44/74 – bis zur Entscheidung in der Hauptsache ausgesetzt, soweit die Stadt Meerbusch betroffen ist. Die bisherigen Zuständigkeiten bleiben bestehen.

Kreis Viersen

Kempfen, Stadt
Nettetal, Stadt
Tönisvorst
Viersen, Stadt
Willich, Stadt

Kreis Wesel

Dinslaken, Stadt
Kamp-Lintfort, Stadt
Moers, Stadt
Neukirchen-Vluyn
Rheinberg, Stadt
Voerde (Niederrhein)
Wesel, Stadt

Regierungsbezirk Köln

Kreis Aachen

Alsdorf, Stadt
Baesweiler
Eschweiler, Stadt
Herzogenrath, Stadt
Stolberg (Rhld.), Stadt
Würselen, Stadt

Kreis Düren

Düren, Stadt
Jülich, Stadt

Erftkreis

Bergheim, Stadt
Brühl, Stadt
Erftstadt, Stadt
Frechen, Stadt
Hürth
Kerpen, Stadt
Pulheim

Kreis Euskirchen

Euskirchen, Stadt
Mechernich

Kreis Heinsberg

Erkelenz, Stadt
Geilenkirchen, Stadt
Heinsberg, Stadt
Hückelhoven, Stadt
Übach-Palenberg, Stadt
Wegberg, Stadt

Oberbergischer Kreis

Gummersbach, Stadt
Radevormwald, Stadt
Wipperfürth, Stadt

Rheinisch-Berg. Kreis

Bergisch-Gladbach, Stadt
Leichlingen (Rheinland),
Stadt
Overath
Rösrath
Wermelskirchen, Stadt

Rhein-Sieg-Kreis

Bad Honnef, Stadt
Bornheim
Hennef (Sieg)
Königswinter, Stadt
Lohmar
Niederkassel
Rheinbach, Stadt
Sankt Augustin
Siegburg, Stadt
Troisdorf, Stadt

Regierungsbezirk Münster

Kreis Borken

Ahaus, Stadt
Bocholt, Stadt
Borken, Stadt
Gronau (Westf.), Stadt

Kreis Coesfeld

Coesfeld, Stadt
Dülmen, Stadt

Kreis Recklinghausen

Castrop-Rauxel, Stadt
Datteln, Stadt
Dorsten, Stadt
Haltern, Stadt
Herten, Stadt
Marl, Stadt
Oer-Erkenschwick, Stadt
Recklinghausen, Stadt
Waltrop, Stadt

Kreis Steinfurt

Emsdetten, Stadt
Greven, Stadt
Ibbenbüren, Stadt
Lengerich, Stadt
Rheine, Stadt
Steinfurt, Stadt

Kreis Warendorf

Ahlen, Stadt
Beckum, Stadt
Oelde, Stadt
Warendorf, Stadt

– MBl. NW. 1975 S. 154.

203022

Meldung von Nebeneinnahmen

Gem. RdErl. d. Innenministers – II A 1 – 1.50.04 – 1/74 – u. d.
Finanzministers – B 1110 – 71 – IV B 1 – v. 27. 1. 1975

I.

Der Gem. RdErl. v. 11. 2. 1968 (MBl. NW. S. 265/SMBL. NW.
203022) wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 1 erhält Satz 2 folgende Fassung:
„Diese ergibt sich für die in § 217 Abs. 3 LBG bezeichneten Beamten an Gesamthochschulen und an wissenschaftlichen Hochschulen aus § 25 Abs. 1 HNTV und für alle anderen Beamten aus § 16 NtV.“

2. Auf der Vorderseite des Musters der Aufstellung über Nebeneinnahmen werden die Hinweise wie folgt geändert:
- 2.1 In der Nummer 3 erhält der Satz 1 folgende Fassung:
„Die Aufstellung ist nur vorzulegen, wenn die Einnahmen insgesamt
a) die in § 16 Satz 1 NtV festgelegte Höchstgrenze,
b) für die in § 217 Abs. 3 LBG bezeichneten Beamten an Gesamthochschulen und an wissenschaftlichen Hochschulen die in § 25 Abs. 1 HNtV festgelegte Höchstgrenze übersteigen.“
- 2.2 In der Nummer 5 werden in dem Klammerhinweis die Worte „§§ 13 und 15“ durch die Worte „§ 13“ ersetzt.
3. Auf der Rückseite des Musters der Aufstellung über Nebeneinnahmen wird der Auszug aus den Nebentätigkeitsvorschriften gestrichen.

II.

Der RdErl. v. 30. 5. 1971 (MBI. NW. S. 1092/SMBI. NW. 203022) wird aufgehoben.

– MBI. NW. 1975 S. 155.

20510

Verwarnungen durch die Wasserschutzpolizei bei Verstößen gegen strom- und schiffahrtspolizeiliche Vorschriften des Bundes

RdErl. d. Innenministers v. 12. 12. 1974 – IV A 2 – 2560

- 1 Übertretungen gegen strom- und schiffahrtspolizeiliche Vorschriften des Bundes sind ab 1. Januar 1975 Ordnungswidrigkeiten. Im Interesse einer einheitlichen Ahndung ist von Bund und Ländern ein Verwarnungs- und Bußgeldkatalog erarbeitet worden. Ich verweise insoweit auf die Verlautbarung des Bundesministers für Verkehr v. 11. 12. 1974 (VKBl. 1975 S. 15).

Im Benehmen mit dem Bundesminister für Verkehr setze ich den Verwarnungsgeldkatalog mit Wirkung v. 1. Januar 1975 in Kraft (§ 58 Abs. 2 OWiG).

- 2 Zur Erteilung von Verwarnungen mit Verwarnungsgeld ermächtige ich hiermit im Benehmen mit dem Bundesminister für Verkehr alle Polizeivollzugsbeamten des Wasserschutzpolizeidirektors (§ 58 Abs. 1 OWiG).

Soweit die Richtlinien des Verwarnungs- und Bußgeldkatalogs Regelungen für die Erteilung von Verwarnungen nicht enthalten, sind die für Verkehrsordnungswidrigkeiten geltenden Vorschriften sinngemäß anzuwenden. Das gilt auch für die Bearbeitung von Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen.

– MBI. NW. 1975 S. 156.

21703

Kosten der Rückführung von Deutschen aus dem Ausland

RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales v. 24. 1. 1975 – V A 4 – 5127.0 – Bd – 101

Mein RdErl. v. 1. 12. 1973 (SMBI. NW. 21703) wird wie folgt geändert:

Die in Abschnitt II unter Nummer 13 aufgeführte Tabelle wird wie folgt ergänzt:

Bulgarien

Anstelle „ab 1. 8. 1974 ist zu setzen:	100 Lewa = 155,16 DM“
„vom 1. 8. 1974 bis 31. 8. 1974	100 Lewa = 155,16 DM
vom 1. 9. 1974 bis 30. 9. 1974	100 Lewa = 160,— DM
ab 1. 10. 1974	100 Lewa = 160,62 DM“

Jugoslawien

Anstelle „ab 30. 8. 1974 ist zu setzen:	100 Dinar = 16,75 DM“
„vom 30. 8. 1974 bis 3. 9. 1974	100 Dinar = 16,75 DM
vom 4. 9. 1974 bis 17. 9. 1974	100 Dinar = 16,73 DM
vom 18. 9. 1974 bis 19. 9. 1974	100 Dinar = 16,65 DM
vom 20. 9. 1974 bis 26. 9. 1974	100 Dinar = 16,45 DM
vom 27. 9. 1974 bis 15. 10. 1974	100 Dinar = 16,29 DM
vom 16. 10. 1974 bis 22. 10. 1974	100 Dinar = 16,10 DM
vom 23. 10. 1974 bis 29. 10. 1974	100 Dinar = 16,03 DM
ab 30. 10. 1974	100 Dinar = 14,93 DM“

Polen

Anstelle „ab 20. 8. 1974 ist zu setzen:	100 Zloty = 13,10 DM“
„vom 20. 8. 1974 bis 10. 9. 1974	100 Zloty = 13,10 DM
vom 11. 9. 1974 bis 21. 10. 1974	100 Zloty = 13,40 DM
ab 22. 10. 1974	100 Zloty = 12,99 DM“

Rumänien

Anstelle „29. 8. 1974 ist zu setzen:	100 Lei = 18,46 DM“
„vom 29. 8. 1974 bis 1. 10. 1974	100 Lei = 18,46 DM
vom 2. 10. 1974 bis 6. 10. 1974	100 Lei = 22,13 DM
vom 7. 10. 1974 bis 10. 10. 1974	100 Lei = 21,80 DM
vom 11. 10. 1974 bis 13. 10. 1974	100 Lei = 21,36 DM
vom 14. 10. 1974 bis 24. 10. 1974	100 Lei = 21,65 DM
ab 25. 10. 1974	100 Lei = 21,43 DM“

Tschechoslowakei

Anstelle „ab 1. 5. 1974 ist zu setzen:	100 Kronen = 25,08 DM“
„vom 1. 5. 1974 bis 31. 8. 1974	100 Kronen = 25,08 DM
ab 1. 9. 1974	100 Kronen = 25,68 DM“

UdSSR

Anstelle „ab 1. 7. 1974 ist zu setzen:	100 Rubel = 340,14 DM“
„vom 1. 7. 1974 bis 31. 8. 1974	100 Rubel = 340,14 DM
vom 1. 9. 1974 bis 30. 9. 1974	100 Rubel = 347,34 DM
ab 1. 10. 1974	100 Rubel = 350,14 DM“

– MBI. NW. 1975 S. 156.

26

Ausländerrecht

Nachrichtenaustausch mit den Mitgliedstaaten der EG und Österreich

RdErl. d. Innenministers v. 16. 1. 1975 – I C 3/43.115/43.157 – 0 2

I

Die Richtlinie Nr. 64/221/EWG des Rats der EWG zur Koordinierung der Sondervorschriften für die Einreise und den Aufenthalt von Ausländern, soweit sie aus Gründen der öffentlichen Ordnung, Sicherheit oder Gesundheit gerechtfertigt sind vom 25. 2. 1964 (ABl. S. 850) sieht in Artikel 5 Abs. 2

einen Nachrichtenaustausch zwischen dem Aufnahmeland und dem Herkunfts-Mitgliedstaat und gegebenenfalls den anderen Mitgliedstaaten über das Vorleben des Antragstellers in strafrechtlicher Hinsicht vor. Die Anfragen dürfen jedoch keinen systematischen Charakter haben; Auskunftsersuchen können damit nur in Betracht kommen, wenn Anhaltspunkte für eine Bestrafung des Ausländers vorliegen oder aus anderen Gründen ein besonderes Interesse an der fraglichen Feststellung besteht. Dieses Interesse ist im Auskunftsersuchen zum Ausdruck zu bringen.

Da bisher nicht einheitlich geregelt war, an welche Stellen die vorgesehenen Auskunftsersuchen zu richten sind, hat das Auswärtige Amt eine entsprechende Umfrage in den Partnerländern der EG gehalten. Aufgrund des Ergebnisses dieser Umfrage bitte ich im einzelnen wie folgt zu verfahren:

Belgien

Auskunftsersuchen sind über den Justizminister des Landes Nordrhein-Westfalen, 4 Düsseldorf 1, Martin-Luther-Platz 40, an den

M. le Ministre de la Justice
Place Poelaert 4-6
B - 1000 Bruxelles

zu richten.

Dänemark

Auskunftsersuchen sind unmittelbar zu richten an:

Rigspolitichefen
- Interpol -
Anker Heegaards Gade 5
DK - 1572 København V

Frankreich

Auskunftsersuchen sind über den Bundesminister der Justiz, 53 Bonn 1, Postfach 650, an den

Ministre de la Justice
13 Place Vendôme
F - 75042 Paris Cedex 01

zu richten.

Großbritannien

Auskunftsersuchen sind über den Justizminister des Landes Nordrhein-Westfalen, 4 Düsseldorf 1, Martin-Luther-Platz 40, zu richten an:

Home Office
Horseferry Road
Dean Ryle Street
London S. W. 1.

Irland

Auskunftsersuchen sind über das Auswärtige Amt, 53 Bonn 1, Postfach, an das

Department of Justice
72 - 76 St. Stephen's Green
Dublin 2

zu richten.

Italien

Auskunftsersuchen sind unter Beifügung eines internationalen Antwortscheines unmittelbar zu richten an:

Ministero di Grazia e Giustizia
Direzione Generale degli Affari Penali
Casellario Centrale
Piazza Firenze n. 27.
I - 00186 Roma

Luxemburg

Auskunftsersuchen sind unmittelbar an den

Ministre de la Justice
27 Rue Joseph Junck
Luxembourg

zu richten.

Niederlande

Auskunftsersuchen sind unmittelbar zu richten an:

Ministerium van Justitie
- Hoofafdeling Staats- en Strafrecht -
Plein 2b
Den Haag

II

Nach Artikel 16 Abs. 2 des Vertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich über die Rechtshilfe in Strafsachen vom 22. September 1958 (BGBl. 1960 II S. 1347) findet der Schriftverkehr in diesen Angelegenheiten zwischen dem Bundesminister der Justiz und den Justizministerien der Länder der Bundesrepublik Deutschland einerseits und dem Bundesministerium für Inneres der Republik Österreich andererseits statt.

Das österreichische Bundesministerium für Inneres hat in einer Vielzahl von Einzelfällen, in denen Auskunftsersuchen unmittelbar an das österreichische Zentralstrafregister gerichtet wurden, auf die Nichtbeachtung des Abkommens hingewiesen. Ich bitte sicherzustellen, daß Ersuchen um Erteilung von Auskünften künftig über den Justizminister des Landes Nordrhein-Westfalen an das Bundesministerium für Inneres der Republik Österreich, A-1014 Wien, Herrngasse 7, geleitet werden.

III

Soweit Anfragen über das Auswärtige Amt, den Bundesminister der Justiz oder den Justizminister des Landes Nordrhein-Westfalen an die Auskunftsstellen zu richten sind, kann von dem an sich vorgeschriebenen Dienstweg abgesehen werden.

Die Auskunftsersuchen sind den Übermittlungsstellen in einer zur Weiterleitung geeigneten Form vorzulegen, d. h., daß die Ersuchen neben den für die Bearbeitung im Ausland erforderlichen persönlichen Daten des Ausländers auch Kurzangaben über den Zweck des Ersuchens bzw. über das besondere Interesse an der Auskunftserteilung enthalten müssen. Von der Verwendung der Vordrucke, die für den Geschäftsverkehr mit dem Bundeszentralregister eingeführt sind, ist abzusehen.

- MBl. NW. 1975 S. 156.

8302

Durchführung des Soldatenversorgungsgesetzes (SVG) Unfälle im Zusammenhang mit der Teilnahme am Standortgottesdienst

RdErl. d. Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales
v. 23. 1. 1975 - II B 2 - 4903.1 (1/75)

Nach § 36 des Soldatengesetzes hat der Soldat einen Anspruch auf Seelsorge und ungestörte Religionsausübung, jedoch ist die Teilnahme am Gottesdienst freiwillig. Der Gottesdienst ist daher seinem Wesen nach kein Dienst im statusrechtlichen Sinne; das gilt auch für den An- und Abmarsch und den Aufenthalt in der Kirche vor und nach dem Gottesdienst.

Zu der Frage, ob und ggf. unter welchen Voraussetzungen ein Unfall auf dem Weg zum und vom Standortgottesdienst als Dienstunfall in versorgungsrechtlichem Sinne gilt, hat der Bundesminister der Verteidigung mit Erlaß vom 23. 1. 1973 - Fü S I 3 - AZ: 36 - 01 - 00 - wie folgt Stellung genommen:

„Für den An- und Abmarsch zum und vom Standortgottesdienst gilt folgendes:

1. In der Regel erhält der Soldat für die zum Besuch des Gottesdienstes benötigte Zeit Dienstbefreiung. Dem Soldaten bleibt es überlassen, welche Wege und welche Verkehrsmittel er auf dem Kirchgang benutzt. In diesem Falle ist der An- und Abmarsch zum Standortgottesdienst **kein Dienst**.
2. In verschiedenen Standorten werden dem Soldaten für den Weg zur Kirche und zurück aus Fürsorgegründen Mitfahrgelegenheiten in Fahrzeugen der Bundeswehr angeboten oder eigens für den Gottesdienst Dienstfahrzeuge bereitgestellt. Bleibt es in derartigen Fällen dem Soldaten überlassen, ob er von den angebotenen Beförderungsmitteln Gebrauch macht oder nicht, ist der Hin- und Rückweg ebenfalls **kein Dienst**.
3. Wird dem Soldaten ein geschlossener An- und Abmarsch oder die Benutzung von Dienstfahrzeugen für den Besuch des Gottesdienstes befohlen, ist der Weg zur Kirche und

zurück zur Kaserne als **Dienst** anzusehen. Die Dienstbefreiung beginnt unter diesen Umständen im allgemeinen erst mit dem Betreten der Kirche.

Beschränkungen dieser Art können dem Soldaten im Zusammenhang mit dem an sich freiwilligen Kirchgang allerdings nur auferlegt werden, wenn besondere dienstliche Gründe dies erforderlich machen. Diese Voraussetzungen können vorliegen, wenn eine schnelle und pünktliche Rückkehr des Soldaten, z. B. mit Rücksicht auf eine im Anschluß an den Gottesdienst beginnende Übung, geboten ist."

Ich bitte, bei der Durchführung des Dritten Teils des Soldatenversorgungsgesetzes entsprechend den vorstehenden Grundsätzen zu verfahren.

– MBl. NW. 1975 S. 157.

913

**Richtlinien
für die Anlage von Landstraßen
Teil I: Querschnitte – RAL-Q,
Ausgabe 1973**

RdErl. d. Ministers für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr
v. 10. 1. 1975 – VI/B 1 – 30-05 (101) – 5/75

Die technische Entwicklung und die mit dem Entwurf der RAL-Q 1970 gewonnenen Erfahrungen haben zu einer Neufassung der „Richtlinien für die Anlage von Landstraßen (RAL), Teil I: Querschnittsgestaltung, Ausgabe 1973 – RAL-Q“ geführt. Der Bundesminister für Verkehr hat durch sein „Allgemeines Rundschreiben Straßenbau Nr. 11/1974, Sachgebiet Nr. 2: Bemessung und Gestaltung der Bundesfernstraßen“ vom 25. November 1974 – StB 4 – 38.50.05/4039 Vms 74 – die Abschnitte 1 bis 3 der RAL-Q, Ausgabe 1973 für die Bundesfernstraßen eingeführt und gebeten, die Abschnitte 4 und 5 dieser Richtlinien zunächst als unverbindliche Hinweise zu behandeln.

Im Interesse einer einheitlichen Entwurfsgestaltung im klassifizierten Straßennetz bitte ich, die Abschnitte 1 bis 3 der „Richtlinien für den Ausbau von Landstraßen, Teil I: Querschnitte RAL-Q, Ausgabe 1973“ auch bei der Planung von Land- und Kreisstraßen zu beachten. Die Abschnitte 4 und 5 gelten zunächst als unverbindliche Hinweise; auf meinen RdErl. v. 12. 12. 1972 (MBl. NW 1973 S. 31/SMBl. NW 913) weise ich hin.

Die Nr. 4 des Richtlinien- und Vorschriften-Kataloges meines RdErl. v. 21. 2. 1972 (SMBl. NW 913) entfällt; Nr. 3 wird wie folgt ersetzt:

3. Richtlinien für die Anlage von Landstraßen (RAL), Teil I: Querschnitte – RAL-Q, Ausgabe 1973, veröffentlicht von der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e. V. / Kirschbaum Verlag, Bonn-Bad Godesberg.

Die neuen Vorschriften sind bei der Geschäftsstelle der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e. V., 5 Köln, Maastrichter Straße 45, zu beziehen.

– MBl. NW. 1975 S. 158.

II.

Minister für Bundesangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei

Ungültigkeit eines Konsularischen Ausweises

Bek. d. Ministers für Bundesangelegenheiten und Chefs
der Staatskanzlei v. 22. 1. 1975 – I B 5 – 451 – 1/71

Der am 9. April 1974 von dem Chef der Staatskanzlei des Landes NW ausgestellte Konsularische Ausweis Nr. 2717 für Frau Habibe Kasapoglu, Ehefrau des Beamten Ibrahim Kasapoglu des Türkischen Generalkonsulats Düsseldorf, ist in Verlust geraten. Der Ausweis wird hiermit für ungültig erklärt. Sollte er gefunden werden, wird gebeten, ihn der Staatskanzlei des Landes NW zuzuleiten.

– MBl. NW. 1975 S. 158.

Innenminister

Programm für das 1. Trimester 1975 der Akademie der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Bek. d. Innenministers v. 22. 1. 1975 –
V C 4 – 924.1

Die Akademie der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen führt im 1. Trimester 1975 folgende Seminare durch:

I. Planen und entwerfen

Seminar 1

vom 24. bis 25. Januar 1975

(Fr./Sa.)

„Neue Wohnformen“

Probleme bei der Planung von Wohnbereichen.

Seminarleitung: Prof. Harald Deilmann, Architekt, Münster

Dozenten:

Prof. Harald Deilmann, Architekt, Münster

Dipl.-Ing. Adolf Nitsch, Architekt,

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Landtag NW, Düsseldorf

Frau Dr. Rotraut Weeber, Soziologin, Stuttgart

Dipl.-Volkswirt Werner Boesebeck, Essen

Seminar 2

vom 21. bis 22. Februar 1975

(Fr./Sa.)

„Der Einfluß der Raumgestaltung auf die Wohn- und Lebensqualität“

1. Vorbedingungen zur Qualität des Wohnens aus der Gestaltung der Bauprojekte:

- a) Wohn- und Möblierungssysteme in ihrem Qualitätsunterschied.

- b) Die Wahl der Mittel, ihre Farben und Strukturen im Innenraum.

2. Möbel als Wertmesser zum Verständnis von Wohnqualität; Nutzungsfaktoren als konstante und variable Größen

3. Entwicklungen und Veränderungen im Bereich ästhetischer und psychologischer Wertskalen zur Bestimmung von Wohn- und Lebensqualität

4. Neue Wohnmethoden; Entwicklungstendenzen.

Seminarleitung: Prof. Ellen Birkelbach, Düsseldorf

Dozenten:

Prof. Ellen Birkelbach, Düsseldorf

Burkhard Manns, Krefeld

Seminar 3

vom 27. bis 28. Februar 1975

(Do./Fr.)

„Bauplanung und ‚Industrialisierung‘ im Bauwesen“

Aufgabenformulierung, Programmentwicklung, Entwurfsvorbereitung, Bauwerksgeometrie und Maßordnung. Elementierung – offene und geschlossene Bausysteme.

Seminarleitung: Prof. Dipl.-Ing. Fritz Eller, Aachen

Dozenten:

Prof. Dipl.-Ing. Fritz Eller, Aachen

Dipl.-Ing. Erhard Gaube, Oberingenieur, Aachen

Dipl.-Ing. Volker Schulte, wiss. Assistent, Aachen

II. Städtebau

Seminar 4

vom 3. bis 4. Februar 1975

(Mo./Di.)

„Bauleitplanverfahren – Mitwirkung und Auswirkungen“

Einhang der Stadtplanung in die Regionalplanung – Einführung in die Stadtplanung und Bauleitplanung – Mitwirkung des Architekten bei der Aufstellung der Bauleitplanung – rechtliche, gestalterische und ökonomische Vorgaben der Bauleitplanung für die Bauvorhaben.

Wie kann der Architekt beim Verfahren mitwirken, was hat er bei der Bauleitplanung zu beachten?

Seminarleitung: Prof. Dipl.-Ing. Heinz Zimmermann, Köln

Seminar 5

vom 19. bis 20. Februar 1975

(Mi./Do.)

„Städtebau – Stadterneuerung“

1. Planungsstufen des Städtebauförderungsgesetzes und ihre Verflechtung mit Raumordnung, Landesplanung und Regionalplanung
2. Rechtsgrundlagen der Stadterneuerung
3. Inhalt und planerische Darstellung
4. Die Problematik der Realisierung.

Seminarleitung: Prof. Dr. Alfred Boettger, Aachen

Seminar 6

vom 3. bis 4. März 1975

(Mo./Di.)

„Städtebauliche Entwicklung im ländlichen Raum“

Allgemeine Situation im ländlichen Raum – Aufgaben der Architekten – Probleme des ländlichen Raums – Förderung – durchgeführte Beispiele.

Seminarleitung: Leo-Engelbert Jung, Architekt, Düsseldorf

Dozenten:

Leo-Engelbert Jung, Architekt, Düsseldorf

L. Albrecht, Ministerialrat,

Innenministerium NW, Düsseldorf

G. Schlephorst, Ministerialrat,

Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten NW, Düsseldorf

E. P. Schmitter, Ministerialrat,

Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten NW, Düsseldorf

Prof. P. Zlonicky, Aachen

III. Baukonstruktion**Seminar 7**

vom 30. bis 31. Januar 1975

(Do./Fr.)

„Bauphysik – Verhütung von Bauschäden“

Der klimatische Einfluß auf das Gebäude und die sich daraus ergebenden Konsequenzen, bezogen auf das Dach und auf die Außenwände.

Seminarleitung: Dr.-Ing. Wolfgang Arnds, Bonn

Dozenten:

Dr.-Ing. Wolfgang Arnds, Bonn

Prof. Dipl.-Ing. E. Schild, Aachen

Prof. Dipl.-Ing. B. Schlotmann, Münster

Seminar 8

vom 20. bis 21. März 1975

(Do./Fr.)

„Bauschäden an Außenwänden“

Neuester Stand der technischen Erkenntnisse – Einbeziehung von Rechtsfragen und Problemstellungen bei der Erfüllung von Sachverständigenaufgaben – Darstellung eines Fallbeispiels.

Seminarleitung: Prof. Dipl.-Ing. E. Schild, Aachen

IV. Baurecht und Bauwirtschaft**Seminar 9**

vom 14. bis 15. Februar 1975

(Fr./Sa.)

„Architektenrecht“

Eine Einführung in die rechtlichen Zusammenhänge des Planens und Bauens –

Das Baurecht im Gefüge des allgemeinen Rechts – Architektenrecht – Das System des Deutschen Rechts – Recht und Technik – Regeln der Baukunst – Die Rechtsstellung der am Bau Beteiligten (Bauherr, Architekt, Unternehmer, Generalunternehmer, Generalübernehmer, Sonderfachmann, verantwortlicher Bauleiter, Baubetreuer) – Rechtsnatur des Architektenvertrages – Grundlagen des Zustandekommens eines Architektenvertrages – Rechte und Pflichten aus einem Architektenvertrag – Besondere Leistungen – Baukostenüberschreitung – Allgemeines Honorarrecht – Urheberrecht – Haftung – Kündigung – Verjährung – Grundzüge des öffentlichen Planungsrechts – Fallstudien – Besprechung ausgewählter Entscheidungen, mündliche und schriftliche Übungen.

Seminarleitung: Klaus Neuenfeld, Bonn

Seminar 10

vom 24. bis 25. Februar 1975

(Mo./Di.)

„Standardleistungsbuch und integriertes Datenverarbeitungssystem für das Bauwesen“

Aufbau und Nutzung des Standardleistungsbuchs (StLB). Anwendung der automatisierten Datenverarbeitung (ADV) für Ausschreibung, Angebotsprüfung, Preisspiegel, Auftrag, Aufmaßberechnung und Rechnung.

Übung: Erstellung einer Ausschreibung mit StLB und ADV.

Seminarleitung: Dipl.-Ing. Willy Schreiber, Düsseldorf

Seminar 11

vom 6. bis 7. März 1975

(Do./Fr.)

„Die Wertermittlung von Grundstücken“

Grundzüge der Ermittlung – wirtschaftliche, rechtliche und steuerliche Gesichtspunkte.

Seminarleitung: Prof. Dr. Josef Campinge, Köln

Dozenten:

Prof. Dr. Josef Campinge, Köln

Vermessungsdirektor Dipl.-Ing. Gerhard Lucas, Dortmund

Liegenschaftsdirektor Dipl.-Ing. Walter Romunde, Köln,

Steuerberater Dipl.-Kfm. Peter Thie, Köln

Seminar 12

vom 14. bis 15. März 1975

(Fr./Sa.)

„Wohnungseigentum“

Mitwirkung des Architekten bei der Begründung, Erstellung und späteren technischen Verwaltung von Wohnungseigentum.

Seminarleitung: Ing. (grad.) Heinz Peters, Architekt, Viersen, Sachverständiger für Wohnungseigentum BVS

V. Fachübergreifende Themen**Seminar 13**

vom 10. bis 11. März 1975

(Mo./Di.)

„Landschaftsplanung und Umweltschutz“

Probleme der Sicherung und Nutzung von Freiräumen im Siedlungsbereich.

Seminarleitung: Prof. H. Birkigt, Aachen,

Dozenten:

Prof. H. Birkigt, Aachen

Dipl.-Ing. Wüst, Aachen

Seminar 14

vom 12. bis 13. März 1975

(Mi./Do.)

„Steuer- und Buchhaltungspraxis für Architekten“

1. optimale steuerliche und rechtliche Gestaltungen,
2. Buchhaltungspraxis speziell unter steuerlichen Aspekten.

Seminarleitung:

E. Vernekohl, Regierungsdirektor, Nordkirchen

Seminar 15

vom 17. bis 18. März 1975

(Mo./Di.)

„Argumentationstechnik und Einwandbehandlung“

Richtige Ausdrucksweise und Formulierung – Erkennen und Beseitigen von Einwänden und Beratungswiderständen. Es wird eine TV-Anlage eingesetzt, damit Gespräche aufgezeichnet und wiedergegeben werden können.

Seminarleitung: Dr. h. c. Hans-Werner Kloster, Düsseldorf

Hinweise und Bedingungen**Teilnehmerkreis**

Alle Mitglieder der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen und Gäste.

Teilnehmerbeitrag

Für Mitglieder der AK NW DM 220,- pro Seminar, für Gäste DM 290,- pro Seminar.

Die Preise enthalten alle Leistungen, einschließlich Lehr- und Lernmittel sowie Arbeitsunterlagen.

Ebenfalls im Preis enthalten sind die Kosten für Übernachtung mit Frühstück. Falls keine Übernachtung gewünscht wird, ermäßigt sich der Preis um DM 40,-.

Die Seminare finden statt im Hotel Rheinstern, 4 Düsseldorf 11, Am Seestern/Emanuel-Leutze-Straße 17. Anmeldeschluß ist jeweils 10 Tage vor Beginn des Seminars. Anmeldungen sind zu richten an die Akademie der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, 4 Düsseldorf, Jacobistraße 3, Telefon (0211) 356152, welche weitere Auskünfte erteilt.

– MBl. NW. 1975 S. 158.

Innenminister Finanzminister

Gemeindefinanzreform

Anteil der Gemeinden an der Einkommensteuer im Haushaltsjahr 1974

Gem. RdErl. d. Innenministers – III B 2 – 6/010 – 6481/75 –
u. d. Finanzministers – 1110 – 1.74 – I A 5 – v. 3. 2. 1975

Die Gesamtsumme des auf die Gemeinden des Landes entfallenden Anteils an der Einkommensteuer nach dem Istaufkommen (vgl. § 3 Abs. 2 der Verordnung über die Aufteilung und Auszahlung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und die Abführung der Gewerbesteuerumlage vom 9. Dezember 1969 – GV. NW. S. 904, zuletzt geändert durch Verordnung vom 31. Juli 1973 – GV. NW. S. 407/SGV. NW. 602 –), wird für das Haushaltsjahr 1974 auf

4 142 934 275,- DM

festgesetzt.

Unter Berücksichtigung eines Restbetrages aus dem Jahre 1973 wird voraussichtlich ein Betrag von 4 142 934 298,93 DM entsprechend den Schlüsselzahlen aufgeteilt.

– MBl. NW. 1975 S. 160.

Personalveränderungen

Finanzminister

Nachgeordnete Behörden

Es sind ernannt worden:

Oberfinanzdirektion Düsseldorf:

Regierungsrat z. A. H.-W. Vohwinkel zum Regierungsrat beim Finanzamt Düsseldorf-Mettmann

Regierungsrat z. A. W. Reiß zum Regierungsrat beim Finanzamt Duisburg-Nord

Regierungsrat z. A. U. Grunz zum Regierungsrat beim Finanzamt Essen-Ost

Großbetriebsprüfungsstelle Bielefeld:

Oberregierungsrat W. Kansteiner zum Regierungsdirektor beim Finanzamt Bielefeld-Außenstadt

Finanzamt Düsseldorf-Mettmann:

Regierungsräte

W. Falke

Dr. P. Fischer

zu Oberregierungsräten

Regierungsrat z. A. Dr. M. Reichardt zum Regierungsrat

Finanzamt Geldern:

Regierungsrat H. Blanke zum Oberregierungsrat

Finanzbauamt Krefeld:

Regierungsbaudirektor K. Wadewitz zum Leitenden Regierungsbaudirektor bei der Oberfinanzdirektion Düsseldorf

Finanzbauamt Mönchengladbach:

Regierungsbaurat K. Bucker zum Oberregierungsbaurat

Finanzamt Bergisch Gladbach:

Oberregierungsrat K.-D. Iwers zum Regierungsdirektor

Finanzamt Erkelenz:

Regierungsrat z. A. H. Bock zum Regierungsrat

Finanzamt Gummersbach:

Regierungsrat z. A. L. Wagner zum Regierungsrat

Finanzamt Köln-Land:

Regierungsrat z. A. H. D. Antonetty zum Regierungsrat

Finanzamt Bielefeld-Außenstadt:

Oberregierungsrat H. Hennig zum Regierungsdirektor

Finanzamt Gelsenkirchen-Nord:

Regierungsdirektor R. Schubert zum Finanzamtsdirektor beim Finanzamt Bergisch Gladbach

Finanzamt Herford:

Oberregierungsrat G. Wagner zum Regierungsdirektor

Finanzamt Höxter:

Regierungsrat z. A. W. Steller zum Regierungsrat

Finanzamt Olpe:

Regierungsdirektor O. Drießen zum Finanzamtsdirektor beim Finanzamt Iserlohn

Finanzbauamt Münster-West:

Regierungsbaurat z. A. P.-K. Reschat zum Regierungsbaurat

Es sind versetzt worden:

Finanzamt Wuppertal-Elberfeld:

Regierungsrat J. Hoyer an die Großbetriebsprüfungsstelle Wuppertal

Finanzamt Bergisch Gladbach:

Regierungsdirektor Dr. A. Schätzke an die Oberfinanzdirektion Köln

Finanzamt Bonn-Außenstadt:

Oberregierungsrat E. Husmann an die Konzernbetriebsprüfungsstelle Köln

Regierungsrat L. Kemener an das Finanzamt Sankt Augustin

Finanzamt Köln-Mitte:

Oberregierungsrat R. Land an das Finanzgericht Düsseldorf

Finanzamt Bünde:

Oberregierungsrat Dr. K. Freitag an die Oberfinanzdirektion Münster

Finanzamt Burgsteinfurt:

Oberregierungsrat F.-K. Glasenapp an das Finanzamt Münster-Land

Finanzamt Münster-Land:

Regierungsrat B. Untiedt an das Finanzamt Burgsteinfurt

Es sind in den Ruhestand getreten:

Oberfinanzdirektion Münster:

Regierungsdirektor W. Fritzen

Finanzamt Krefeld:

Regierungsdirektor H. Dillenburger

Es ist verstorben:

Konzernbetriebsprüfungsstelle Köln:

Regierungsrat W. Pohl

– MBl. NW. 1975 S. 160.

Hinweise**Inhalt des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen****Nr. 7 v. 27. 1. 1975**

(Einzelpreis dieser Nummer 4,40 DM zuzügl. Portokosten)

Glied.- Nr.	Datum		Seite
20301	24. 10. 1974	Verordnung über die Ausbildung und Prüfung für die Laufbahnen des höheren technischen Verwaltungsdienstes (Ausbildungsverordnung höherer technischer Dienst – AVHT)	52

– MBl. NW. 1975 S. 161.

Nr. 8 v. 31. 1. 1975

(Einzelpreis dieser Nummer 4,40 DM zuzügl. Portokosten)

Glied.- Nr.	Datum		Seite
2021	19. 12. 1974	Bekanntmachung der Neufassung der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen	84
2023	19. 12. 1974	Bekanntmachung der Neufassung der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen . . .	91

– MBl. NW. 1975 S. 161.

Nr. 9 v. 3. 2. 1975

(Einzelpreis dieser Nummer 2,20 DM zuzügl. Portokosten)

Glied.- Nr.	Datum		Seite
301	31. 12. 1974	Achte Verordnung zur Berichtigung der Anlage zu § 4 des Gesetzes über die Gliederung und die Bezirke der ordentlichen Gerichte	112
301	31. 12. 1974	Bekanntmachung der Neufassung der Anlage zu § 4 des Gesetzes über die Gliederung und die Bezirke der ordentlichen Gerichte	116

– MBl. NW. 1975 S. 161.

Nr. 10 v. 5. 2. 1975

(Einzelpreis dieser Nummer 1,10 DM zuzügl. Portokosten)

Glied.- Nr.	Datum		Seite
45 790	14. 1. 1975	Bekanntmachung der Neufassung des Feld- und Forstschutzgesetzes für Nordrhein-Westfalen (FFSchG NW) .	125

– MBl. NW. 1975 S. 161.

Inhalt des Justizministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen**Nr. 3 v. 1. 2. 1975**

(Einzelpreis dieser Nummer 1,50 DM zuzügl. Portokosten)

	Seite		Seite
Allgemeine Verfügungen		rung des Gesetzes über die juristischen Staatsprüfungen und den juristischen Vorbereitungsdienst (Juristenausbildungsgesetz – JAG) vom 30. Mai 1972 i. V. m. § 14 des Juristenausbildungsgesetzes i. d. F. vom 6. Juli 1972 ist mit Art. 3 Abs. 1 des Grundgesetzes unvereinbar, soweit bei der Ermittlung der Ausbildungsnote die vor Inkrafttreten des Änderungsgesetzes erteilten Zeugnisnoten „befriedigend“ bis „ungenügend“ lediglich mit Punktwerten angerechnet werden, die unter dem Mittelwert der diesen Noten in § 14 Abs. 2 zugeordneten Wertbereichen liegen (nichtamtlicher Leitsatz): BVerfG, vom 25. Juni 1974 – 1 BvL 11/73	31
Einrichtung und Führung des Loseblatt-Grundbuchs	25		
Bekanntmachungen	25		
Personalnachrichten	26		
Gesetzgebungsübersicht	28		
Rechtsprechung			
Öffentliches Recht			
4. Änderungsgesetz vom 30. 5. 72 zum JAG Art. III. – Art. III Abs. 2 Satz 1 des Vierten Gesetzes zur Ände-			

– MBl. NW. 1975 S. 162.

**Hinweis
für die Bezieher des Ministerialblattes für das Land
Nordrhein-Westfalen**

Betrifft: Einbanddecken zum Ministerialblatt
für das Land Nordrhein-Westfalen – Jahrgang 1974 –

Der Verlag bereitet für den Jahrgang 1974 Einbanddecken für 2 Bände vor zum Preis von 13,- DM zuzüglich Versandkosten von 2,50 DM =

15,50 DM.

In diesem Betrag sind 11% Mehrwertsteuer enthalten. Bei Bestellung mehrerer Exemplare vermindern sich die Versandkosten entsprechend. Von der Voreinsendung des Betrages bitten wir abzusehen.

Bestellungen werden bis zum 15. 3. 1975 an den Verlag erbeten.

– MBl. NW. 1975 S. 162.

Einzelpreis dieser Nummer 2,80 DM

Einzellieferungen nur durch den August Bagel Verlag, 4 Düsseldorf, Grafenberger Allee 100, Tel. 6888293/94, gegen Voreinsendung des vorgenannten Betrages zuzügl. 0,50 DM Versandkosten auf das Postscheckkonto Köln 8516-507. (Der Verlag bittet, keine Postwertzeichen einzusenden.) Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer bei dem August Bagel Verlag, 4 Düsseldorf, Grafenberger Allee 100, vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgegeben von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Elisabethstraße 5. Druck: A. Bagel, Düsseldorf; Vertrieb: August Bagel Verlag, Düsseldorf. Bezug der Ausgabe A (zweiseitiger Druck) und B (einseitiger Druck) durch die Post. Ministerialblätter, in denen nur ein Sachgebiet behandelt wird, werden auch in der Ausgabe B zweiseitig bedruckt geliefert. Bezugspreis vierteljährlich Ausgabe A 25,80 DM, Ausgabe B 27,- DM.

Die genannten Preise enthalten 5,5% Mehrwertsteuer.